



Foto: R. Ahrens

**Vom Hüttenwerksstandort zum Erholungsort**

Der erste Campingplatz am See entstand 1954. Hannes Schießl erinnert sich an die Anfänge des Platzes in Weichselbrunn.

SEITE **6**

**Freude über neue Spielfläche**

Eine Outdoor-Bewegungsfläche wird bald gebaut.

SEITE **13**

**Konzerte auf Seebühne**

In diesem Sommer gibt es noch mehr Angebote.

SEITE **17**

**Große Pläne für das Technik-erlebniszentrum**

Auf unseren neuen Kinderseiten geben wir bereits Tipps zum Experimentieren und Forschen. Es wird spannend.

SEITE **22**



Das glaubt keiner! Eine echte Seltenheit: Bürgermeister Georg Hoffmann gönnt sich eine Pause.  
Foto: R. Ahrens

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

es wird Frühling in der Gemeinde. Überall in der Natur um unseren Hammersee erwacht das Leben. Es ist mit die schönste Jahreszeit. Haben Sie sich eigentlich schon unsere Veranstaltungstermine im Kalender markiert? Wir haben für Sie aus allen Bereichen ein Freizeitangebot zusammengestellt, das sich sehen lassen kann. Egal ob Feiertage auf unseren Festen, ein schöner Sommerabend bei einem Konzert auf der Seebühne, oder eines der vielen Schmankerl auf einem der Dorffeste. Es bleiben keine Wünsche offen. Auch unsere Platte, Karin I., hat sich hübsch gemacht und unsere Kapitane freuen sich auf viele Fahrgäste. Die Mitglieder unseres Generationenbeirats haben auch ihr Veranstaltungsprogramm ausgebaut und hoffen beim Generationenpicknick im Juni auf viele Gäste. Da soll nämlich die neue Bocciabahn eingeweiht werden und die Kinder können sich die Entwürfe für das neue Spielgerät ansehen und Ideen und Wünsche äußern.

Sie sehen also, zusammen mit Ihnen arbeiten wir weiter an unserer Gemeinde. Das meiste entsteht aus Ihren Ideen, die wir in die Tat umsetzen. Auch wenn es viel zu erledigen gibt, so freuen wir uns immer darüber, wenn wieder ein Abschnitt fertig wird. Unsere neue Hammerseeschule befindet sich auf der Zielgeraden und die Kinder und Lehrkräfte können sich auf etwas ganz Besonderes freuen.

21 Ausgaben unseres Gemeindemagazins haben wir bereits für Sie erstellt. Das Team Hammerblatt ist immer noch mit der gleichen Leidenschaft dabei wie bei der ersten Ausgabe. Mittlerweile hat sich unser Informationsblatt zu einem wertvollen Informationsbaustein in unserer Gemeinde entwickelt. Wir werden vor allem immer wieder auf den letzten Metern bis zur nächsten Ausgabe von vielen Leuten angesprochen, wann diese denn endlich erscheint. Wer Anregungen oder Ideen zu unserem Hammerblatt hat, der kann gerne eine kurze Mail an hammerblatt@bodenwoehr.de senden.

Ich wünsche Ihnen jetzt viel Vergnügen beim Schmökern in der Frühlingausgabe 2025.

Wir treffen uns bestimmt auf einer der Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Liebe Grüße aus dem Rathaus

Ihr

Georg Hoffmann  
1. Bürgermeister



Foto: R. Ahrens

**AUS DEM RATHAUS 10**  
Wasserleitungen im Gemeindegebiet müssen dringend saniert werden. Man hofft auf Förderungen..



Foto: R. Ahrens

**ORTSGESCHICHTE 4**  
Unter Denkmalschutz steht der sogenannte Verfassungsstein, der an ein wichtiges Kapitel erinnert.



Foto: H. Schiebl

**HISTORIE 6**  
Bodenwöhr ist heute ein Tourismusort. In den 1950er Jahren kamen die ersten „Sommerfrischler“.



Foto: Verein

**VEREIN 18**  
Die Feuerwehr ist in Neuenschwand viel mehr als ein Verein. Sie besteht dort seit 125 Jahren.

**IN DIESER AUSGABE LESEN SIE:**

**ORTSBILDPRÄGENDE GEBÄUDE**  
Werksmeistern wurde vor über 100 Jahren die neue Verfassung verkündet. Sie veränderte vieles. .... SEITE 4

**MÜLLAKTION**  
Mit Feuereifer und auch viel Spaß sammelten Kinder Müll in Bodenwöhr. Sie sind echte Vorbilder. .... SEITE 5

**HISTORIE**  
Bodenwöhr gelang der Wandel vom Hüttenwerks- zum Tourismusort. Ein Zeitzeuge erinnert sich. .... SEITE 6

**MÄNNERGESANGVEREIN**  
Seit über 140 Jahren besteht der Männergesangverein in Bodenwöhr. Nun sucht er neue Mitglieder. .... SEITE 8

**GLASFASER**  
Die Gemeinde Bodenwöhr setzt sich für schnelles Internet ein. Bald wird das Netz weiter ausgebaut. .... SEITE 9

**AUS DEM RATHAUS**  
Bodenwöhr will klimaneutral werden. Gerne gewährt man dem Energiedorf Neuenschwand ein Darlehen. .... SEITE 10

**BEWEGUNGSFLÄCHE**  
In der Schulstraße wird eine Outdoor-Spielfläche gebaut. Sie ist auch bei schlechtem Wetter nutzbar. .... SEITE 13

**FREIZEIT-TIPP**  
Groß ist die Freude in der ganzen Region über den neuen Hirschbergturm. Ein Besuch lohnt sich. .... SEITE 14

**VERANSTALTUNGEN**  
Der Sommer naht und es werden wieder viele Feste, Konzerte und mehr in Bodenwöhr veranstaltet. .... SEITE 16

**SEEBÜHNE**  
Natur und Kultur erlebt man auf der idyllisch gelegenen Seebühne – heuer mit noch mehr Angeboten. .... SEITE 17

**VEREINSPORTRÄT**  
Die Feuerwehr Neuenschwand ist schon immer durch einen starken Zusammenhalt geprägt. Nun wird gefeiert. .... SEITE 18

**REZEPT**  
Die Spargelsaison ist kurz, das Gemüse um so köstlicher. Unser Gericht ist schnell zubereitet. .... SEITE 20

**MINT-MANAGERIN**  
Die neue MINT-Managerin für das geplante Technik-erlebniszentrum hat bereits viele Pläne. .... SEITE 21

**KOLUMNE**  
Auch sein See ist MINT, findet Wöhrchen und freut sich auf Kinder, die dort forschen und experimentieren. .... SEITE 21

**KINDERSEITE NEUE BASTELSERIE MINT**  
Unsere neue Serie beginnt: Spannende Experimente dürft ihr Kinder ganz einfach nachmachen. .... SEITE 22

**IMPRESSUM** ..... SEITE 24



Foto: R. Ahrens

**VORBILDER 5**  
Bodenwöhrer Kinder mehrerer Organisationen sammelten Müll im Gemeindegebiet und auch am See.



Foto: R. Ahrens

**BEWEGUNGSFLÄCHE 13**  
Die Freude in Schule, Hort und Vereinen ist groß: Eine multifunktionale Outdoor-Spielfläche entsteht.



Foto: G. Hoffmann

**FREIZEIT-TIPP 14**  
Idyllisch steht der neu gebaute Hirschbergturm im Wald. Eine Wanderung dorthin ist ein Erlebnis.



stockfoto@Irina

**KINDER MACHEN MI(N)T 22**  
Ein Technikerlebniszentrum entsteht. Auf unseren neuen Kinderseiten geben wir bereits Basteltipps.

# Stein erinnert an neue Verfassung für das Königreich Bayern

**Der Spaziergänger am Hammersee wird auf eine bedeutende Zeit hingewiesen. Im Jahr 1818 gab es eine neue Verfassung.**

Ein wichtiges Ereignis für das ganze damalige Königreich Bayern – auch für Bodewöhr – war die Verfassungsgebung im Jahr 1818 durch König Max I. Joseph. Im Bergamtslokal in Bodewöhr, das zu dieser Zeit nur wenige Hundert Einwohner hatte, wurde auf königlichen Befehl am 13. Juni 1818 um neun Uhr früh den Werksmeistern und dem Vorsteher des Berg- und Hüttenamts feierlich die neue Verfassung verkündet und ihnen der Eid auf die Konstitution abgenommen.

An dieser Stelle stand einst das Hammerschloss. Foto: R. Ahrens

Bereits seit dem 1. Januar 1806 war Bayern ein Königreich. Die insgesamt sechs bayerischen Herrscher im Königsamt regierten als konstitutionelle Monarchen. Am 26. Mai 1818 erließ Max I. Joseph die neue Verfassung für das Königreich Bayern. Sowohl außen- als auch innenpolitische Motive lagen ihrer Einführung zugrunde. Die in ihrer Zeit sehr fortschrittliche Verfassung verwandelte Bayern in eine konstitutionelle Monarchie, wobei der König der alleinige Inhaber der staatlichen Souveränität blieb und die volle Gewaltenteilung noch nicht verwirklicht wurde. Immer wieder den Zeitverhältnissen angepasst, behielt die Verfassung ihre Gültigkeit bis zum Ende der Monarchie 1918.

## 100 Jahre lang gültig

Die Präambel der Verfassung nimmt Bezug auf die Konstitution von 1808 sowie auf den Wiener Kongress und nennt als Zweck, das Wohl aller bayerischen Untertanen zu fördern.

**Wir haben das Bestreben, das Gesamtwohl unserer Untertanen zu fördern.**

Max I. Joseph, König von Bayern

Zur Erinnerung an die Verfassung vom Jahr 1818 wurde am „Hain“ am Schlossberg, etwa an der Stelle, an der sich einst das Hammerherren-Wohnhaus, das sogenannte Hammerschloss, befand, anlässlich des 25-jährigen Bestehens im Jahr 1843 ein etwa zwei Meter hoher Sandstein errichtet.

Heute fällt vor allem dem Wanderer der Stein auf. „2 Minuten bis zum Gedenkstein“ weist ein Schild auf dem Weg am Hammersee darauf hin. Tatsächlich sind es eher 20 Sekunden, bis man dort ist. Der Stein ist jedenfalls eine gute Erinnerung an eine längst vergangene, bedeutende Zeit. Scheitern sollten die Verfassung und der von König Ludwig III. mitgetragene Versuch im Jahr 1918, Bayern in eine parlamentarische Monarchie zu verwandeln. In der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 wurde die Republik in Bayern ausgerufen. Die Verfassung verlor damit ihre Gültigkeit.



In der nächsten Ausgabe berichten wir über ein legendäres Gebäude: das ehemalige Café Seewinkl.



Der Kindergarten erhielt von der Firma MG Plast einen Bollerwagen und Müllzangen. Foto: R. Ahrens Die Kinder der Wasserwacht sammelten viel Müll.



# Kinder sammelten Müll rund um den See und im Ort

**Kinder aus der Gemeinde machen es vor und sorgen für eine saubere Umwelt.**

Jedes Jahr im Frühling packen Bodewöhrer Vereine an und beteiligen sich an der Aktion „Saubere Landschaft“. Auch die Kinder sind immer eifrig mit dabei. Müll sammeln macht schließlich nicht nur eine bessere Umwelt, sondern auch Spaß, ist ihre Erfahrung.

Der Kindergarten St. Barbara hat dieses Mal zuvor eine Sachspende in Form von Werkzeugen wie Müllgreifer und Müllzangen sowie einen Bollerwagen von der Firma MG Plast GmbH aus Blechhammer erhalten. Initiiert wurde die Spende vom Elternbeirat. Mit diesen neuen Schätzen bewaffnet machte das Sammeln umso mehr Freude. Dem Kindergartenpersonal sei es wichtig, Kindern einen sorgsam Umgang mit der Natur nahezubringen, erklärt Leiterin Andrea Dobler-Eisenhut. Durch Gespräche, Spiele und Lieder erfuhren die Kinder bereits vor der tatkräftigen Aktion, welche Bedrohung der Müll in Wäldern, Wiesen und an Straßenrändern für die Tier- und Pflanzenwelt darstellt. Vier Gruppen zogen schließlich los, um an verschiedenen Plätzen Müll zu sammeln, wie am Spielplatz Klause, am Generationenspielplatz, in

der Ortsmitte und ein Stück am See entlang. „Dabei schärfen wir unseren Blick auf alle Schätze der Natur, insbesondere auf Dinge, die nicht in die Natur gehören“, so Dobler-Eisenhut. „Wir betrachten den gesammelten Müll und überlegen nach Möglichkeiten des artgerechten Recyclings.“ Erstaunt sind Kinder und Erwachsene jedes Mal, was alles weggeworfen wird. „Wir haben viele Bonbonpapiere, Flaschen und sogar eine Radkappe gefunden“, berichtet der vierjährige Jonas.

## Viel gelernt

Die gleiche Motivation hatten auch die Kinder der Wasserwacht Bodewöhr, die an einem Samstag loszogen und mit Argusaugen rund um den Hammersee Weggeworfenes entdeckten, aufhoben und entsorgten. Auch sie hatten viel Spaß dabei und lernten eine Menge.

Vorbilder waren unter anderem die Erwachsenen des Angelsportvereins, die im See selbst für eine bessere Blaualgensituation sorgen und jährlich das Hegefischen durchführen. Mit dieser Maßnahme werden die vielen

Weißfischarten im See reduziert. Diese gelten in der Nahrungskette als die Fressfeinde der sogenannten Kleinstlebewesen. Durch gezieltes Abfischen der Weißfische kann sich das Zooplankton besser ausbreiten und seiner Aufgabe, Blaualgen zu fressen, nachkommen.

Somit kann also bald der Sommer kommen. Einheimische und Urlauber freuen sich bereits auf Schwimmen, Radfahren und Wandern rund um das schöne Bodewöhr.



Spaß machte das Sammeln allen. Fotos: F. Hoffmann



In den 1950er Jahren war noch kein Baugebiet oberhalb der Ludwigsheide: Die Zelte standen alleine auf dem Feld am oberen Platz. Fotos: privat/H. Schießl

## Ein Ort der Ruhe und Idylle

**In den 1950er Jahren entstand am Hammersee der erste Campingplatz. Heute genießen viele Urlauber hier die Natur – dennoch findet man ruhige Plätzchen am See und im Wald.**

Der idyllische Hammersee, die vielen Naturschutzgebiete und Fahrrad- und Wanderwege ließen Bodenwöhr zu einem Eldorado für Ruhesuchende und Urlauber werden. Vieles hat sich im letzten Jahrhundert verändert: Nachdem das Hüttenwerk den Ort über 500 Jahre lang geprägt hat, ist er heute ein anerkannter Erholungsort.

Begonnen hatte der Tourismus bereits wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs – laut der Blab-Chronik etwa ab dem Jahr 1950. Die Menschen wollten sich endlich wieder etwas gönnen und entdeckten Camping als schöne und damals auch kostengünstige Art, Urlaub zu machen. Bald kamen „Sommerfrischler“ und Ausflügler an den Hammersee. „Durchreisende von weit her nehmen dieses Vergnügen auf einen oder ein paar Tage mit“, heißt es in der Blab-Chronik, und weiter: „Da die Gasthof- und Privatquartiere im Sommer oft nicht ausreichen, wurde 1954 auf der Heide beim Hammerweiher ein Zelt- oder Campingplatz für die Ausflügler geschaffen.“

### Hausaufgaben auf dem Boot

Den ersten Campingplatz errichtete der damalige Verschönerungsverein mit Unterstützung der Gemeinde in der Ludwigsheide auf einem Grundstück, das einem Vorfahren von Hannes Schießl gehörte. Heute hat ihn Familie Petter seit langem gepachtet und leitet ihn. Natürlich war der damalige Komfort nicht mit heute zu vergleichen, aber die Touristen liebten „ihren Hammersee“ und kamen immer wieder. Eher durch Zufall entstand im Jahr 1964 Camping Weichselbrunn, wie der heutige Inhaber Hannes Schießl erzählt: Sein Vater Robert Schießl hatte gleich nach dem Krieg ein Wohnhaus auf einem kleineren See-Flurstück des heutigen großen Campingplatzes gebaut, das vermietet war. Der gebürtige Bodenwöhrer lebte mit seiner Frau und den beiden Kindern in der Nachkriegszeit in München und betrieb dort eine Bäckerei. Die Wochenenden verbrachte die Familie oft am Hammersee in einer Ferienwohnung im

Dachgeschoss seines Mietshauses.

Der Inhaber des Nachbargrundstücks, auf dem sich früher eine Gärtnerei befand, bot im Jahr 1963 die Hälfte seines Grundstücks zum Kauf an. Robert Schießl zögerte nicht lange und beschloss, auf dem nun vergrößerten Grundstück unmittelbar am See ebenfalls einen Campingplatz mit etwa 70 Parzellen für Zelte und Wohnwagen zu errichten. Ein kleines Sanitärgebäude wurde mit viel Eigenleistung gebaut. „Es gab zwei warme Duschen, was damals fast schon Luxus war“, erinnert sich Hannes Schießl, der im Jahr 1966, als die Familie schließlich nach Bodenwöhr zog, 13 Jahre alt war. „Sehr bald kamen Urlauber und der Platz war stets gut belegt“, erzählt Schießl. „Es war natürlich ein finanzielles Risiko. Wir mussten schließlich davon leben.“ Dem Teenager war das sehr bewusst. „Ich gab meinem Vater meinen ganzen Schatz von 100 Mark.“ Zusätzlich pachtete nun Robert Schießl anstatt des Verschönerungsvereins den Platz an der Ludwigsheide von seinem Bruder. Nach und nach erwarb er noch den oberen Teil des Geländes, auf dem sich früher ein Spielplatz befand. Schließlich war das Gelände auf zwei Hektar angewachsen.

Hannes Schießl liebte das Leben am See von Anfang an. Seine Schwester Maria und er halfen den Eltern am Campingplatz, wo sie konnten, und nach den Hausaufgaben war der Gymnasiast oft mit seinem Hund auf seinem Boot zu finden, wo er auch einen Teil der Hausaufgaben erledigte. Und er spielte mit den Kindern der Gäste, die aus ganz Deutschland oder den Niederlanden kamen – oft jedes Jahr wieder, manche bis heute. „Für Kinder war der Campingplatz schon immer ein Paradies“, sagt Schießl.

Der Vater legte bereits damals Wert auf Qualität, Service und auf Kundenfreundlichkeit, wie er es schon in der Bäckerei getan hatte, und der Sohn macht es ihm nach. „Ich habe viel gelernt fürs Leben, und auch viel gearbeitet“, denkt Schießl gerne zurück. Von Beginn an setzt der Campingplatz auf Ruhe und Idylle, und die Nachtruhe wird streng

**„Für Kinder war der Campingplatz schon immer ein Paradies.“**

Hannes Schießl



Früh sorgte man für ein modernes Sanitärgebäude, anfangs für 90 Plätze.

eingehalten. Das schätzten die Gäste. Nicht lange nach der Eröffnung wurde den Schießls die Goldmedaille im „Bundeswettbewerb Vorbildliche Campingplätze in der Landschaft“ überreicht. Hannes Schießl studierte Elektrotechnik und Informatik, gründete seine eigene Softwarefirma und arbeitete bei Siemens in München. Lange Zeit sei nicht geplant gewesen, einmal zurück zu den Wurzeln zu kommen. Doch die Geschichte sollte sich wiederholen: Als seine beiden Söhne so alt waren wie er und seine Schwester damals, zog die Familie nach Bodenwöhr und übernahm im Jahr 1997 von den Eltern den Campingplatz. Bereut hat er es nie, wie er versichert.

### Glücksfall für Bodenwöhr

Ein Meilenstein war die Anbindung an das Internet zur Jahrtausendwende: Schon immer war der Platz beliebt bei Gästen, und das hatte sich auch unter Campingbegeisterten herumgesprochen, aber nun fand man den Ort auch über das World Wide Web. Informatiker Schießl erstellte natürlich bald eine Homepage, und deutschlandweit und international wurden Camper auf die Idylle am See aufmerksam. Viele weitere Auszeichnungen und beste Bewertungen der Gäste folgten. Immer wieder investierte die Familie, etwa in eine Renovierung des Sanitärgebäudes. An eine Anekdote erinnert sich Schießl gerne: Wegen des großen Trampolins, auf das Gäste in einer Anzeige des ADAC-Campingführers aufmerksam geworden waren, fuhr eine Familie kurzfristig statt in den Schwarzwald an den Hammersee, nicht ohne vorher besorgt bei den Schießls anzurufen mit der Frage, ob es denn in die Oberpfalz schon befestigte Straßen gebe, erzählt Schießl lachend. „Bis heute wird die Oberpfalz leider unterschätzt oder nicht gesucht“, ist seine Erfahrung.

Doch seit der Entstehung des Oberpfälzer Seenlandes werde auch Bodenwöhr bekannter. Die Ruhe dort soll erhalten bleiben, ein „Overtourism“ wie in anderen Orten würde nicht passen, betont Schießl. Zum Glück gebe es viele Naturschutzgebiete unmittelbar rund um den See, sodass dort nicht gebaut werden könne.

Bodenwöhr habe alles für einen perfekten Urlaub, es sei nicht zu groß, biete aber eine überraschend gute Infrastruktur, schwärmt Schießl – und auch die Einheimischen können sich glücklich schätzen. Die vielen Gäste seien nicht nur für die Campingplätze selbst eine Bereicherung und ein Glücksfall, sondern für sämtliche Bodenwöhrer Lokale wie Eisdielen, Restaurants und Geschäfte, die dadurch zusätzliche Einnahmen haben.

Viel ändern sollte man auch in Zukunft nicht am Hammersee in Bodenwöhr, wünscht sich Schießl. Natur und Idylle sollen erhalten bleiben, und das ist auch das Ziel der Gemeinde, die sich unter anderem Klimaneutralität auf die Fahnen geschrieben hat. Bodenwöhr ist einfach der perfekte Ort für Erholung.



In der nächsten Ausgabe berichten wir über die Entstehung der Weiher und des Hammersees.



Von Beginn an war der Campingplatz voller Urlauber – fast nur mit Zelten.



Camping Weichselbrunn wurde Sieger beim „Bundeswettbewerb Vorbildliche Campingplätze in der Landschaft“.



Auch Wanderer am See kauften am Kiosk ein.



Eine Sensation war einer der ersten Wohnwagen am See.



Ob beim Chorkonzert oder als Auftakt beim Hammerrock – der Männergesangsverein begeistert immer alle Zuschauer. Zu Recht ist der Verein stolz auf eine lange Geschichte in Bodenwöhr.

Fotos: Verein

## Weitere Sänger willkommen

### Appell zur Mitgliederwerbung für den Männergesangsverein 1879 Bodenwöhr e.V.

#### Liebe Bodenwöhrer,

wir blicken mit Stolz auf eine lange Tradition zurück: Der Männergesangsverein 1879 Bodenwöhr e.V. wurde vor über 146 Jahren gegründet und feiert im Jahr 2029 sein 150-jähriges Jubiläum! Um diese Tradition fortführen und auch in Zukunft gemeinsam singen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung.

Aktuell sind wir ein engagiertes Team von 22 aktiven Sängern im Alter von 22 bis 89 Jahren. Doch um unsere Gemeinschaft zu stärken, suchen wir dringend weitere Sänger im Alter von 20 bis 70 Jahren.

Unsere Singstunden finden jeden Freitag um 19:30 Uhr im Vereinslokal Gasthof Jacob statt. Hier haben Sie die Möglichkeit, in einer freundlichen und geselligen Atmosphäre das Singen zu erleben und neue Freundschaften zu schließen.

Ein besonderes Highlight steht bevor: Am 10. Mai 2025 laden wir zu einem

Chorkonzert mit Gastchören in die Hammerseehalle ein. Seien Sie Teil dieses musikalischen Abends und erleben Sie die Freude am gemeinsamen Gesang! Unsere Aktivitäten sind vielfältig und bieten für jeden etwas:



von Chorkonzerten über Gottesdienstgestaltungen, Singen im Freien, Nikolausfeier, den Verkauf von Kaffee und Kuchen beim Hammerseefest bis hin zu unserem jährlichen Vereinsausflug und dem Ständchensingen für Jubilare.

Mit insgesamt 124 Mitgliedern sind wir eine lebendige Gemeinschaft, die

sich gegenseitig unterstützt. Doch um weiterhin musikalisch erfolgreich zu sein, brauchen wir Ihre Stimme! Kommen Sie vorbei, schnuppern Sie in unsere Singstunden hinein und lassen Sie sich von der Begeisterung anstecken! Besuchen Sie uns auch online unter [www.mgv-bodenwoehr.de](http://www.mgv-bodenwoehr.de) für weitere Informationen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Tradition des Gesangs in Bodenwöhr fortführen! Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Ihr Männergesangsverein  
1879 Bodenwöhr e.V.

#### Kontakt:

Christian Lutter  
MGV 1879 Bodenwöhr e.V.  
1. Vorsitzender  
Tel.: 09434/3974  
Mail: [mgv@mgv-bodenwoehr.de](mailto:mgv@mgv-bodenwoehr.de)  
[www.mgv-bodenwoehr.de](http://www.mgv-bodenwoehr.de)

## Schnelles Internet durch Glasfaser

Ab sofort führt die Telekom Beratungsgespräche durch. 1630 Haushalte in Bodenwöhr können versorgt werden.

Die Gemeinde Bodenwöhr setzt sich schon immer dafür ein, die Bürger mit einem stabilen und zukunftssicheren Netz zu versorgen. Nun werden schnelle, leistungsfähige Glasfaserkabel verlegt, die Bandbreiten im Gigabit-Bereich ermöglichen. Gerade in den vergangenen Jahren wurde deutlich, wie groß der Bedarf an stabilen Internetleitungen ist, sei es wegen Homeschooling, Homeoffice oder wegen der Nutzung verschiedener Geräte innerhalb der eigenen vier Wände. In Kooperation mit der Deutschen Telekom haben nun 1630 Haushalte in Bodenwöhr die Möglichkeit, an das Glasfasernetz der Telekom in Bodenwöhr angeschlossen zu werden.

Finanziert wird dieser Ausbau durch die Bayerische Gigabitrichtlinie sowie einen nicht unbeachtlichen Eigenanteil der Gemeinde. Für Grundstückseigentümer im Ortsgebiet der Gemeinde wird dieser Ausbau absolut kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen erfolgen. Da der Kooperationspartner, die Deutsche Telekom, die neue Glasfaserleitung jedoch nur dann über ein privates Grundstück bis in die Immobilie verlegen darf, wenn sie hierzu vom Eigentümer beauftragt worden ist, muss der Eigentümer selbst aktiv werden, um einen Anschluss an das neue Glasfasernetz sicherzustellen.

Ein Internetzugang über Glasfaser ermöglicht Downloadgeschwindigkeiten bis zu 1000 MBit/s und eine stabile Verbindung, auch wenn viele das Internet nutzen. So können z. B. mehrere Personen im Haushalt gleichzeitig Filme in HD

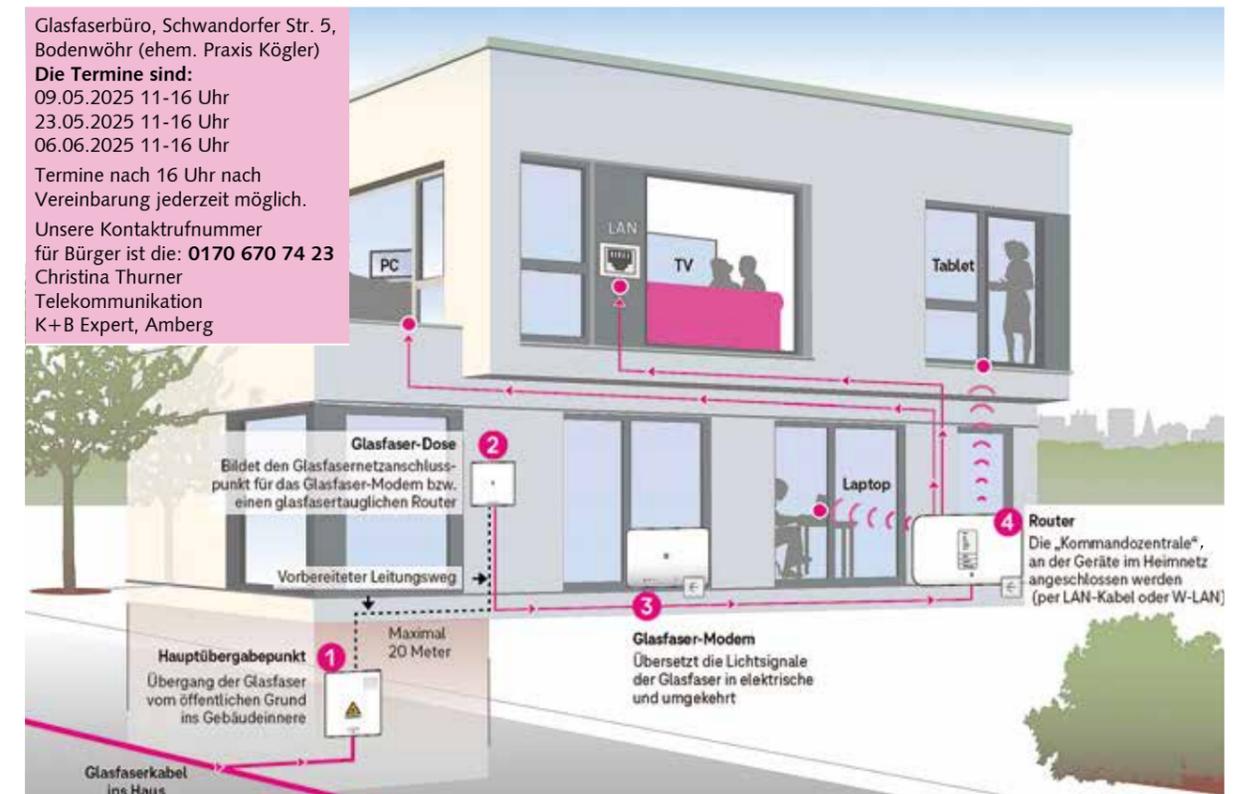
streamen, im Homeoffice arbeiten, online spielen und Musik hören. Ebenso ist Glasfaser laut der Telekom gemäß einer Studie des Umweltbundesamtes sehr energiesparend. Je mehr Haushalte sich für den Glasfaseranschluss entscheiden, desto mehr Energie kann in Bodenwöhr eingespart werden.

### Einfach zu Glasfaser wechseln

Damit Glasfaser kostenfrei in das Zuhause gelegt werden darf, ist die Beauftragung eines Glasfaserhausanschlusses oder Glasfaser-Tarifs<sup>1</sup> notwendig. Im Ausbaubereich ist ab Mai ein Beraterteam im Auftrag der Telekom unterwegs und ermöglicht eine Beratung zu Hause. Die Kundenberater können sich mit einem Dienstaussweis legitimieren. Für Fragen zur Autorisierung steht die kostenlose Service-Nummer 0800 330 9765 zur Verfügung.

Außerdem hat man die Möglichkeit, sich im Telekom Shop ([www.telekom.de/telekom-shops](http://www.telekom.de/telekom-shops)) telefonisch unter 0800 2266 100 oder online [www.telekom.de/glasfaser](http://www.telekom.de/glasfaser) zu informieren und das gewünschte Glasfaserprodukt zu beauftragen. Falls man an der jeweiligen Adresse noch keinen Glasfaser-Tarif buchen kann, kann man sich kostenlos auf [www.telekom.de/glasfaser](http://www.telekom.de/glasfaser) als Interessent registrieren. Man wird benachrichtigt, sobald der Ausbau in dem Adressengebiet geplant ist.

<sup>1</sup> Für die Bereitstellung eines Telekom-Glasfaser-Tarifs ist ein Glasfaserhausanschluss erforderlich. Als Glasfaser-Tarif gilt z. B. Glasfaser 300.



So kommt die Glasfaser ins Gebäude. Quelle/Illustration: Deutsche Telekom

# Einblick in den Gemeinderat

Nach wie vor beschäftigen den Gemeinderat die vielen Bautätigkeiten, vor allem die der Schule und des Bahnhofs. Dabei vergisst man nicht wichtige Themen wie die Ehrenamtlichen der Feuerwehren. Für die Sanierung der Wasserleitungen hofft man auf Fördergelder – hier ist der Bedarf groß.

## Haushaltssatzung

Der Gemeinderat erließ die Haushaltssatzung der Gemeinde Bodenwöhr ab dem 1. Januar 2025. Der Haushaltsplan schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 12.721.984 Euro und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 8.034.084 Euro ab. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf null Euro festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf null Euro festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 2.100.000 Euro festgesetzt.



2025 sind keine Kreditaufnahmen geplant.

Stockfoto@siroliver

## Wärmeversorgung für Schul- und Vereinsareal

Mit dem Turnverein Glück auf e. V. 1919 schloss die Gemeinde aufgrund einer Gebührenkalkulation für das Hackschnitzelkraftwerk einen Vertrag über die Lieferung und den Bezug von Wärmemengen aus dem Heizkraftwerk. Der Preis wird auf 18 Cent pro kw/h festgelegt.

## Energiedorf Neuschwand

Der Gemeinderat genehmigte einen Sonderbetrag für das Energiedorf Neuschwand e. G., vertreten durch die Vorstände Alexander Krieger, Tobias Hauser und Markus Bösl, als zinsloses Darlehen.

## Freiwillige Feuerwehren

Der Gemeinderat Bodenwöhr bestätigte Helmut Knopf als 1. Kommandanten und Jürgen Ehrlich als stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Altschwand. Außerdem bestätigte der Gemeinderat Bodenwöhr Andreas Steiner als 1. Kommandanten und Jürgen Prehn als stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Neuschwand.



## Wasserversorgung Bodenwöhr

Das Programm RZWas zur Sanierung von Wasserleitungen (Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben) geht in einen neuen Förderzeitraum von 2025 bis 2028. Um dabei eine Förderunterstützung für Sanierungen zu erhalten, ist zur Antragstellung eine Prioritätenliste notwendig, welche Leitungen als Nächstes erneuert werden sollen. Diese Liste wurde vom Gemeinderat genehmigt. Ob die Gemeinde tatsächlich eine Förderzusage erhält, ist jedoch offen, da auch in diesem Programm die Gelder eingeschmolzen wurden.



### Die geschätzten Kosten inklusive Hausanschlussleitung

(Angaben jeweils im geplanten Umsetzungsjahr)

2025	Bergstraße – Sudetenstraße – Schulstraße	265.000 €
2025	Bergstraße	158.000 €
2026	Schultestraße	144.000 €
2026	Im Seewinkl	81.000 €
2026	Buchberger Straße – Neunburger Straße	265.000 €
2027	Bahnweg	204.000 €
2027	Bahnweg – Ziegelhüttenweg	315.000 €
2027	Forststraße	568.000 €
2028	Steigerweg	366.000 €
2028	Schneiderberg	395.000 €
2028	Alte Straße	425.000 €

## Flurneuordnung/Dorferneuerung Erzhäuser/Windmais

Der Kostenanteil in Höhe von zehn Prozent zum Ausbau des Stollenwegs wird im Falle eines Ausbaus durch das Amt für Ländliche Entwicklung von der Gemeinde Bodenwöhr übernommen. Die Haushaltsmittel sind im Jahr der Umsetzung, voraussichtlich 2027, einzuplanen.

## Bauarbeiten für Schule

Der Gemeinderat beschloss, Aufträge für die weiteren Bauarbeiten zu vergeben:  
 Bodenbelagsarbeiten: Firma Hermes Heimtex, Schwarzhofen (161.039 Euro); Fliesenarbeiten: Fliesen Walter, Nittenau (51.522 Euro); Innentüren: Kreuzer & Sohn, Schönsee (115.741 Euro); Malerarbeiten: Schmied Maler, Bodenwöhr (66.324 Euro); Metalltürenelemente: Max Schierer GmbH, Cham (89.697 Euro); Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik: Kieback & Peter (39.097 Euro); Seminarinbauküche und Lehrerzimmer-Teeküche: Küchenspezialhaus Hochmuth GmbH, Schwandorf (39.000 Euro brutto)

### Bereits erfolgte Einsparungen nach Ausschreibungsergebnis und erteilten Aufträgen

Gewerke	Einsparungen +/-
Bodenbelagsarbeiten	31.800 €
Fliesenarbeiten	9.000 €
Innentüren	26.000 €
Malerarbeiten	28.200 €
Metalltüren	- 27.000 €
MSR	70.000 €
<b>Gesamtbilanz</b>	<b>138.900 €</b>

Die Ersparnisbeträge bei dem Bauprojekt Neubau Grundschule Bodenwöhr ergeben sich aus der guten Angebotsvielfalt und dem Wettbewerb. Ursprünglich lag die Kostenberechnung bei 106.000 Euro. Stand heute liegen wir bei 8.900.000 Euro. Die Gesamtersparnis beträgt somit rund 1.700.000 Euro.  
 (Stand April 2025)

## Bauarbeiten für Bahnhof

Die Stahlbau- und Dachstuhlarbeiten wurden an Metallbau Weiderer, Bischofsmas (176.137 Euro), und die Verputzarbeiten an N. Danzer Verputz und Estricharbeiten, Mitterfels (295.863 Euro) vergeben.

## Generationenbeirat Bodenwöhr

Die Geschäftsordnung des Generationenbeirats wurde geändert. Der Beirat besteht ab sofort aus mindestens fünf und maximal 20 Mitgliedern. Dem Beirat dürfen aus Neutralitätsgründen keine Gemeinderatsmitglieder angehören. Die Beiratsmitglieder müssen zur Bestellung durch den Gemeinderat das 16. Lebensjahr vollendet und den Hauptwohnsitz in der Gemeinde Bodenwöhr haben. Außerdem wurden Astrid Hübner und Arthur Klinger als Mitglieder in den Generationenbeirat bis zum Ende der Legislaturperiode 2026 berufen.

## Kiosk und Bootsverleih am Badeplatz „Im Seewinkl“

Die Saison am Badeplatz „Im Seewinkl“ ist eröffnet. Ab 1. Mai hat der Kiosk täglich ab 11 Uhr geöffnet, bis dahin nur an den Wochenenden. Die neuen Pächter, Alexander Dahm mit seinen Eltern René und Kathleen Dahm, bieten Speisen wie Pommes, Kuchen, Eis oder einen Hammerseeschmaus aus Fischnuggets und vieles mehr. Die Speisekarte wurde um kindgerechte Angebote erweitert. Außerdem sind die Pächter für die Vermietung der Stand-up-Paddle-Boards und der Ruder- und Tretboote und für die Sauberkeit der Duschen zuständig.



Georg Hoffmann begrüßte die Pächterfamilie.

Foto: R. Ahrens

## Ausbau der See- und Stifterstraße

Der Auftrag zur Planungsleistung der Verkehrsanlagen in der See- und Stifterstraße wurde an das Büro Kehrner GmbH, Regensburg, vergeben.



## Die Gemeinde Bodenwöhr gratuliert zur Beförderung



Harald Haag (links) wurde vom Verwaltungsamtsrat zum Verwaltungsrat befördert, und Thomas Meischner vom Verwaltungshauptsekretär zum Verwaltungsinspektor. Bürgermeister Georg Hoffmann gratulierte.  
 Foto: R. Ahrens

## Bau der Grundschule im Zeitplan

Beim Neubau der Grundschule befindet man sich auf der Zielgeraden. Noch vor den Osterferien wurde auch im Erdgeschoss der Estrich verlegt. Im Untergeschoss sind die Wände geputzt, der Einbau der Decken hat begonnen und die Fliesenarbeiten laufen an. Auch der Bodenleger kann seine Arbeit aufnehmen, da die Fußbodenheizung ihren Testlauf bestanden hat. Die Innentüren befinden sich bereits in Vorbereitung und können nach den Bodenarbeiten ebenfalls schon eingebaut werden. Erfreulich ist, dass man mit der Vergabe der letzten Gewerke noch einmal ca. 135.000 Euro einsparen konnte.



Mit Hochdruck wird in der neuen Grundschule gearbeitet. Foto: R. Ahrens

## Bahnhofumbau schneller als geplant

Auch beim Bahnhof befindet man sich im Zeitplan. Trotz eines Zwischenfalls – der Einsturz eines Mauerteils – konnten die neu koordinierten Arbeiten sogar Zeit gewinnen, da manches, was als Handarbeit geplant war, nun mit einer Maschine erledigt werden konnte. „Einzig, dass kein Bauarbeiter zu Schaden gekommen ist, zählt, alles andere hat sich bereits wieder eingespielt“, betont Bürgermeister Georg Hoffmann. „Gerade bei unseren Baustellen kann man nur mit Sachlichkeit und der notwendigen Ruhe vorankommen. Unser Dank gilt hier vor allem unserem Baustellenteam aus dem Architekturbüro Weber, dem Statikbüro Wellnhofer, unserer Baufirma Steininger und Christian Metz mit seinem Spezialbagger.“ Die Arbeiten an den Zugangsbereichen sind schon wieder abgeschlossen, nun folgen der Einbau der Bodenplatte und der Erdgeschossdecke. Bei der Vergabe des Stahlbaus, der zugleich das Dach des Gebäudes wird, konnte man einen Betrag von 145.000 Euro einsparen. Das schafft einen Puffer für andere Gewerke. Auch das künftige Treppenhaus wächst und die Anschlussarbeiten für Wasser und Kanal sind fast erledigt. Die Gemeindeverwaltung freut sich und ist dankbar, dass die Lokale Aktionsgruppe Regionalmanagement 250.000 Euro als Förderunterstützung für die Ausstattung beigetragen hat. Die Finanzierung der Ausstattung übernimmt komplett der Landkreis Schwandorf. Diese Unterstützung kommt allen Nutzern des neuen Gebäudes zugute.



Die Freude auf den fertigen Bahnhof ist groß. Foto: R. Ahrens

## Gedenktafeln erinnern an Grauen

Unvergessen bleibt ein trauriges Kapitel der Geschichte von Bodewöhr. 24 Häftlinge aus dem KZ Buchenwald wurden beim sogenannten Todesmarsch am 22. April 1945 bei Taxöldern erschossen. Die SS hatte unter unmenschlichen Bedingungen insgesamt Tausende Häftlinge nach Süden mit dem Ziel Dachau getrieben, um die Spuren der NS-Schreckensherrschaft zu verwischen.

Die Opfer, vor allem Juden aus Polen unter 25 Jahren, wurden damals am Friedhof Taxöldern bestattet und später in den neu errichteten Friedhof der KZ-Gedenkstätte Neunburg vorm Wald umgebettet. Die ursprüngliche Inschrift auf dem Grabstein in Bodewöhr lautete: „Hier ruhen 24 Opfer des Nationalsozialismus † 1945. Den Toten zur Ehre! Den Lebenden zur Mahnung!“

Die Gemeinde Bodewöhr hat bereits in Taxöldern Gedenktafeln exakt an den schriftlich überlieferten Grabstätten angebracht. Nun erinnern auch Tafeln in der Ortsmitte von Bodewöhr und in Taxöldern an die Opfer. Man wird ihrer immer gedenken.



Nach der Umbettung der KZ-Häftlinge wurde die heutige Inschrift angebracht, erklären Bürgermeister Georg Hoffmann und Markus Emig, der sich mit der Geschichte befasst. Tafeln erinnern nun an die Opfer.

Foto: R. Ahrens



## Neue Outdoor-Bewegungsfläche in der Schulstraße

Neben dem Schulareal entsteht eine Spielfläche mit vielen Nutzungsmöglichkeiten. Finanziert wird sie unter anderem durch eine Spende.

Die neue, innovative Grundschule wird noch heuer bezugsfertig sein – ein Leuchtturmprojekt, das in pädagogischer Hinsicht seinesgleichen sucht. Nun kommt in der Schulstraße ein neues Highlight hinzu: eine Outdoor-Bewegungsfläche direkt neben dem Verkehrsübungsplatz und dem Gelände des Gartenbauvereins.

Es handelt sich um ein Mini-Fußballfeld in einer Größe von 30 x 15 Metern auf Kunstrasen, das multifunktional genutzt werden kann, ob für Fußball, Handball, Basketball oder Hockey.

Dank des Kunstrasens ist die Fläche ganzjährig bespielbar, auch bei schlechtem Wetter.

### Fördermittel

Beantragt hatte die Gemeinde die Bewegungsfläche beim europäischen Förderprogramm LEADER für die Entwicklung des ländlichen Raums. Nachdem man nun die Zusage erhielt, stimmte auch der Gemeinderat zu. Bodewöhr erhält ein Fördergeld in Höhe von 45.000 Euro. Den Rest finanziert die Gemeinde – der Betrag reduziert sich aber um etwa 12.000 Euro. Dabei

handelt es sich um die Spenden, die Bürgermeister Georg Hoffmann sich anlässlich seines 50. Geburtstags anstelle von Geschenken gewünscht hatte. Insgesamt kostet das Projekt rund 90.000 Euro.

Groß ist die Freude beim Hort, bei der Grundschule, bei den Sportvereinen und der Jugendfördergemeinschaft (JFG) Hammersee. Bewegung kommt schließlich im Alltag vieler Kinder und Jugendlicher zu kurz, und mit dieser attraktiven Outdoor-Bewegungsfläche tut man viel für die Gesundheit.



Rund die Hälfte der Kosten für die neue Spielfläche wird über eine Förderung abgedeckt – eine gute Investition, erklärte auch der Gemeinderat. Foto: R. Ahrens



Weit ist der Blick vom neuen, noch höheren Hirschbergturm.

Fotos: G. Hoffmann

## Wanderung zum neuen Hirschbergturm ist ein Erlebnis

**Bereits der Weg von Taxöldern zum Aussichtsturm ist spektakulär, denn er führt durch ein Naturphänomen: das Geotop „Taxöldener Schlucht“.**

Ein Wahrzeichen und ein beliebtes Ausflugsziel wurde neu gebaut und kürzlich eingeweiht: der Hirschbergturm bei Fuhrn im Naturpark Oberpfälzer Wald. Vom Bodewöhrer Ortsteil Taxöldern führt ein ausgeschilderter Weg zum neuen Turm. Unterwegs genießt man nicht nur wunderschöne Natur, sondern entdeckt interessante geologische Phänomene und seltene Tier- und Pflanzenarten.

Die Freude über die Eröffnung des Hirschbergturms ist groß: Nachdem im Jahr 2019 der alte Aussichtsturm wegen Sicherheitsbedenken gesperrt und später abgerissen wurde, habe eine Lücke im Naturpark gekläfft, erklärte Landrat Thomas Ebeling bei der Einweihungsfeier. Politische Vertreter und der Naturparkverein Oberpfälzer Wald als Träger seien sich einig gewesen, dass der Turm neu errichtet werden solle, und das ist auch geschehen.

### Grandiose Aussicht

Im vergangenen Jahr erfolgte nun der Neubau, und im Februar 2025 wurde der Turm fertiggestellt. Gerade die Errichtung der Aussichtsplattform auf 26 Metern Höhe sei laut Ebeling eine „Kraftanstrengung“ gewesen, die erst durch die Zusammenarbeit vieler Menschen möglich gewesen sei.

Sowohl der Freistaat Bayern als auch die Regierung der Oberpfalz hätten zusammen mit der Stadt Neunburg vorm Wald und dem Naturparkverein die Kosten von rund 765.000 Euro gestemmt. Wenn es auch nur ein kleiner Anteil ist – auch die Gemeinde Bodewöhr hat sich mit 8000 Euro und einer neuen Schutzhütte auf dem Weg zum Turm zu beteiligt. Der Oberpfälzer Regierungspräsident Walter Jonas ist sich sicher: Der Hirschbergturm werde ein richtiger Besuchermagnet und dadurch der

ganzen Region zugutekommen. Tatsächlich ist bei klarem Wetter die Aussicht vom Turm aus grandios. Hat man nach 140 Treppenstufen die Aussichtsplattform erklommen, reicht der Blick bis zu 30 Kilometer weit vom Mariahilfberg in Amberg über das Oberpfälzer Seenland bis zu den tschechischen Bergen – man genießt eine völlig andere Perspektive aus dieser Höhe und kann die Natur mit anderen Augen bestaunen. Das ermöglicht auch das neu angeschaffte Fernrohr: Wer durchschaut, bekommt nicht nur Informationen zu Ortschaften und umliegenden Städten, sondern sieht auch die Berge und ihre Höhenmeter. In einem Gästebuch kann sich der Besucher verewigen. Der Aufstieg auf den Turm ist kostenlos.

Doch bereits der Weg zum Turm ist spektakulär: Folgt man von der Ortsmitte Taxöldern der Ausschilderung des Pilgerwegs, vorbei an der kleinen

Kirche St. Johannes und dem Friedhof von Taxöldern, so erreicht man nach einem knappen Kilometer eine Weggabelung. Links führt eine Forststraße ins wildromantische Waldgebiet. Bereits nach hundert Metern abgezweigter Wegstrecke steht man an einem der schönsten Geotope des Schwandorfer Landkreises, an der „Taxöldener Schlucht“. Von dort geht es auf einem gut ausgebauten Waldweg immer bergauf bis zum Hirschbergturm. Wer Rast machen möchte, kann dies an der neuen Schutzhütte tun. Den Turm erreicht man übrigens aus allen vier Himmelsrichtungen. Auch die Wanderung von den Ortschaften Alten- und Neuenschwand ist leicht zu bewältigen und bietet Natur pur.

Das Geotop „Taxöldener Schlucht“ ist vor Tausenden Jahren entstanden. Hier hat sich ein Gewässer im Laufe von 500 000 bis 700 000 Jahren zu Beginn des Oberen Quartärs (Holozän) auf einer Länge von 120 Metern und einer Breite von 40 Metern auf eine Tiefe von sechs Metern stufenförmig in eine Sandsteinbank eingegraben, wobei der Abtragungsvorgang in geringem Ausmaß immer noch wirksam ist.

### Früher Sandsteinabbau

Erdgeschichtlich ist der Taxöldener-Sandstein im unteren Drittel der Oberkreide einzuordnen, das entspricht etwa dem Zeitraum vor 85 Mio. Jahren. Es war die Zeit, in der die Ammoniten ausstarben und die ersten Blütenpflanzen in Erscheinung traten. 15 Mio. Jahre später kam es zur Heraushebung des Oberpfälzischen Hügellandes. Die sechs Kilometer lange und im Mittel 250 Meter breite Sandsteinbank bildet einen Teil der herausgehobenen Abbruchkante des Halbgrabens der Bodewöhrer-Senke. Die Taxöldener-Sandsteinbank ist von großer geowissenschaftlicher Bedeutung, da es sich großräumig um den einzigen verbliebenen Rest der Deckschicht aus der Kreidezeit handelt. Wegen seiner guten Eigenschaften hat man den Sandstein im Bereich Erzhäuser als Baumaterial abgebaut. Heute dient dieses Gebiet Wanderern und Naturliebhabern zur Erholung.

Auch für eine Pause hat man gesorgt. Auf dem Weg befindet sich ein überdachter Rastplatz.

Die Anstrengung des Neubaus hat sich gelohnt: Der Turm ist bereits ein wahrer Besuchermagnet.



# Veranstaltungen

Auch im zweiten Quartal 2025 finden viele Veranstaltungen in Bodenwöhr statt. Aktuelle Termine, kurzfristige Änderungen oder auch zusätzliche Veranstaltungen findet man auf der Homepage der Gemeinde: [www.bodenwoehr.de](http://www.bodenwoehr.de). Hier ist ein kleiner Auszug aus dem Programm. Viel Spaß!



**Sa., 03.05.2025**  
Zoigl-Abend Schreierbräu  
17:00 Uhr, Zoigl-Stube Windmais  
Markus Wittmann

**Sa., 10.05.2025**  
Konzert MGV  
19:30 Uhr, Hammerseehalle Bodenwöhr  
MGV Bodenwöhr



**Di., 13.05.2025**  
Maiandacht  
19:00 Uhr  
Ziegler-Kreuz im Sandfeld  
KDFB

**Sa., 17.05.2025**  
Joe Oldman & Jonas Sempert  
18:00 Uhr  
Seebühne Bodenwöhr  
Gemeinde Bodenwöhr

**So., 18.05.2025**  
Oberpfälzer Seenland Radlwochen  
10:00 Uhr, Tourismusbüro Bodenwöhr  
Gemeinde Bodenwöhr



**Do., 29.05.2025**  
Maifeier der FFW Bodenwöhr  
10:00 – 19:00 Uhr  
Feuerwehrgerätehaus Bodenwöhr  
Freiwillige Feuerwehr Bodenwöhr

**Sa., 07.06.2025**  
Zoigl-Abend Schreierbräu  
17:00 Uhr, Zoigl-Stube Windmais  
Markus Wittmann

**Sa., 14.06.2025**  
BEN STONE TRIO  
19:00 Uhr, Seebühne Bodenwöhr  
Gemeinde Bodenwöhr

## FFW Erzhäuser feiert 125 Jahre

Die Freude ist groß: Vor 125 Jahren wurde die Feuerwehr Erzhäuser gegründet, und das wird natürlich gebührend gefeiert. **Vom 23. bis 25. Mai** findet ein Festwochenende statt, zu dem die gesamte Bevölkerung eingeladen ist. Ein großes Zelt wird in Windmais, wo sich auch das Gerätehaus der Wehr befindet, aufgestellt, und für Musik für jeden Geschmack, Schmankerl und frisches Festbier ist bestens gesorgt. Die Freiwillige Feuerwehr Bodenwöhr wurde – nach drei bestandenen „Prüfungen“ und großer Gaudi – zum Patenverein auserkoren. Bürgermeister Georg Hoffmann ist Schirmherr, MdB Martina Englhardt-Kopf Ehrenschildherrin und Tanja Schießl übernimmt das Amt der Festmutter. Ein lustiges Ereignis waren bereits die Festmutterbitten, bei denen kein Auge trocken blieb. Zu den Aufgaben gehörte es z. B., die Zahl 125 aus Schläuchen zu legen oder einen Kasten Bier aus einem Brunnen zu holen. Nun ist alles für das große Fest bereit.

**Do., 19.06.2025** (ganztäglich)  
Pfarrfest, Pfarrheim Bodenwöhr  
Pfarreiengemeinschaft Bodenwöhr

**Fr., 20.06.2025**  
Johannifeuer  
19:00 Uhr, Auf der Klause  
Kindergarten Bodenwöhr



**Do., 26.06. + Fr., 27.06.2025**  
Dinner mit Singer  
19:30 Uhr, Brauerei Jacob  
OVIGO-Theater

**So., 29.06.2025**  
Schmarrnkerl & Funkler  
10:30 Uhr, Seebühne Bodenwöhr  
Gemeinde Bodenwöhr



## Ausblick:

- 12.-13.07.2025** Bürgerfest
- 19.07.2025** Fischerfest
- 25.07.2025** Konzert I Cantautori: Lieder aus Italien
- 09.08.2025** Hammerseefest
- 30.08.2025** Vogelmayr (bayerisches Kabarett)



**Nordic Walking 60plus**  
Immer montags  
(April bis November)  
Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter  
Tel. 0172/8525422 bei Herrn Makolla



Erlebnisse für alle Sinne bieten die Veranstaltungen auf der Seebühne.



Fotos: G. Hoffmann

# Magische Momente auf der Seebühne

Heuer wird ein noch umfangreicheres Programm für jeden Geschmack geboten.

Idyllisch liegt die Seebühne Bodenwöhr nahe dem Naturschutzgebiet Weichselbrunn am Hammersee. Die Bäume auf der gegenüberliegenden Seite des Sees spiegeln sich im Wasser, Vögel zwitschern – Natur pur. Der Besuch einer der Veranstaltungen ist immer ein Erlebnis. Rund 100 Sitzplätze stehen zur Verfügung, und auch Parkplätze gibt es ganz nahe am Ortsausgang in Richtung Taxöldern.

In diesem Jahr gibt es ein noch größeres Angebot für jeden Geschmack und für jedes Alter. Den Auftakt machen Joe Oldman und Jonas Sempert am **17. Mai**. Mitreißende Rock, n' Roll-Sounds wie auch zeitgenössische Pop-songs werden die beiden Singer-Song-writer zum Besten geben. Ebenfalls Rockmusik, aber der schnelleren Gang-art, sowie auch die großen Balladen spielt und singt das Ben Stone Trio am 14. Juni – und die drei versprechen Gänsehautfeeling.

Oberpfälzer Musik und viel Spaß sowie auch so manche Überraschung erlebt man bei Schmarrnkerl und Funkler am **29. Juni**. Die Kinder freuen sich bereits auf Krowis Puppenbühne, die mit dem

Märchen vom Froschkönig am **20. Juli** Groß und Klein verzaubern wird. Einen romantischen Abend mit Geschichten und Musik aus Italien genießt man am **25. Juli** – vor der Kulisse des Hammersees einfach ein besonderes Erlebnis.

## Für jeden Geschmack

Musicals gefallen einfach jedem: Sie sind mitreißend und emotional, und die Gemeinde Bodenwöhr konnte mit Franziska von Hülst und Andreas Lehmann eine hervorragende Sängerin sowie einen kongenialen Pianisten gewinnen. Am **8. August** werden sie unter dem Motto „Die unstillbare Gier ... nach Musical“ Songs aus den Musicals „Tanz der Vampire, Rudolf oder Come From Away“ und viele anderen die Zuhörer bezaubern. Lustig geht es am

**30. August** zu, wenn der bayerische Musikkabarettist Vogelmayr alle Lachmuskeln der Gäste strapaziert. Der Bayer präsent-

tiert sein neues Programm „Lebensfreude“. Man darf gespannt sein. Nicht nur in kultureller Hinsicht ist auf der Seebühne viel geboten. Beliebt sind die ökumenischen Langschläfergottesdienste. Diese werden am **3. August**, am **17. August** und am **24. August** veranstaltet.

Karten gibt es bei [www.okticket.de](http://www.okticket.de)  
**Info:**  
Tourismusbüro Bodenwöhr.

Ein Flyer gibt Auskunft über die Veranstaltungen.  
Flyer: Gemeinde Bodenwöhr





Auf ihre gut ausgebildete Truppe ist die Feuerwehr zu Recht stolz. Bei Unfällen ist man immer zur Stelle. Groß war die Freude bei der Abholung des neuen TSF.



Fotos: TV Verein

# Zu Bränden fuhr man einst mit einer Pferdekutsche

**Die Freiwillige Feuerwehr Neuenschwand feiert am 3. Mai ihr 125-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit hat man viel geleistet und Leben gerettet.**

Das ganze Dorf Neuenschwand freut sich auf das 125-jährige Gründungsfest ihrer Freiwilligen Feuerwehr im Mai. Etwa die Hälfte der Einwohner, nämlich 118, sind schließlich Mitglied in diesem Verein. 38 gut ausgebildete Aktive sorgen zurzeit für die Sicherheit in Neuenschwand und Umgebung. Die Feuerwehr bedeutet in dem kleinen Ort aber viel mehr als eine Hilfsorganisation und ist aus der Dorfgemeinschaft nicht wegzudenken: Auf Geselligkeit und auf die Mitgestaltung von Dorffesten und kirchlichen Festen legt man von Beginn an großen Wert. Zu Recht blickt man mit Stolz auf 125 bewegte und erfolgreiche Jahre zurück.

Rund 20 Einsätze bewältigt die Wehr jedes Jahr – der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind technische Hilfeleistungen auf der nahe gelegenen Bundesstraße 85. Zu den Anfangszeiten war das noch anders, wie ein Blick in die Chronik zeigt. Ohnehin war die relativ frühe Gründung im Jahr 1899 in einem so kleinen Dorf, das damals noch eigenständig war und nicht zu Bodenwöhr gehörte, etwas Besonderes. Zu dieser Zeit fand man in der Gegend kaum

eine organisierte Wehr. Dabei datiert ein Zusammenschluss einiger wehrhafter Männer eigentlich bereits rund 25 Jahre früher: Diese Neuenschwandner waren zusammen mit der Bodenwöhrer Feuerwehr und der Werksfeuerwehr zuständig für den damaligen Gemeindegeld Bodenwöhr mit seinem großen Hüttenwerk, in dem die Gefahr von Bränden und Unfällen groß war. Zu dieser Zeit besaß man lediglich eine Handspritze und zwei Leitern, die in der Pfarrkirche verwahrt wurden. 1887 regte der Landrichter an, eine weitere Leiter anzuschaffen – doch der damalige Neuenschwandner Bürgermeister Nothaas hielt das für „überflüssigen Luxus“. Er gab zu bedenken, dass man doch bereits „zwei hervorragende Leitern“ besäße. Eine davon sei gar elf Meter lang und damit „höher als jedes Gebäude in Neuenschwand“.

Offiziell wurde die Feuerwehr Neuenschwand am 10. Oktober 1899 aus der Taufe gehoben. Einen besonderen Verdienst daran hatte Georg Fleischmann, der 17 Männer des Ortes (die Einwohnerzahl lag damals bei etwa 200) motivierte, mit ihm eine Mannschaft zu

bilden. Drei Jahre lang war sie seinem Kommando unterstellt. Eine erste große Bewährungsprobe bestand man im Jahr 1904, als es galt, den schweren Ortsbrand im benachbarten Taxöldern zu bekämpfen. Im gleichen Jahr trug die Neuenschwandner Feuerwehr dazu bei, dass sich ein Großbrand im Taxöldener Forst nicht noch verheerender auswirkte. Die erste Fahne als äußeres Zeichen des Vereinslebens zum Preis von 311 Reichsmark konnte im Jahr 1907 eingeweiht werden.

## Wald brannte

Im Laufe der 125 Jahre war dem beherzten Eingreifen der Kameraden – natürlich gehören heute längst auch Frauen dazu – oft zu verdanken, dass Leben gerettet oder Hab und Gut gesichert werden konnte. Zum Beispiel steckte am 7. Juni 1925 eine Dampflokomotive den Wald zwischen Bodenwöhr und Altenschwand in Brand, und die Feuerwehr Neuenschwand konnte Schlimmeres verhindern. 1973 gelang es, bei einem großen Brand in Altenschwand eine Wasserwand zwischen den Anwesen Braun und Schuhbauer



Auch beim Hochwasser in Nittenau half man tatkräftig mit.



Beim Landkreislauft war die FFW als Streckenposten in Altenschwand eingeteilt. Fotos: TV Verein

zu errichten und ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Zu dieser Zeit kamen bereits immer mehr Einsätze bei Unfällen auf der B85 oder anderen Straßen im Umkreis hinzu.

In all den Jahren ist die Feuerwehr immer moderner geworden. Im Feuerwehrhaus in der Pfarrere-Breu-Straße erinnern Modellbauten an die Ausrüstung der Anfangszeit, in der man lediglich über eine mit Pferden gezogene Handspritze verfügte.

Weiter geht die Zeitreise über das erste Automobil und einen von einem Bulldog gezogenen Anhänger Magirus Lilliput im Jahr 1931 bis zu einem Opel Blitz aus dem Jahr 1951. Mitglied Georg Huber hatte die Modelle inklusive handgeschnittener Pferde erstellt, und sie werden auch in Zukunft nachfolgende Kameraden daran erinnern, was die Feuerwehr Neuenschwand stetig leistete. Im Jahr 1975 kaufte man ein erstes Tragkraft-Spritzenfahrzeug, einen Ford Transit.

## Viel Eigenleistung

Sparsam ist die Freiwillige Feuerwehr Neuenschwand bis heute. Ein Meilenstein war der Bau des Feuerwehrhauses von 1998 bis 2000, das man zusammen mit dem örtlichen Schützenverein in kompletter Eigenleistung erstellte und das heute von beiden Vereinen genutzt wird. Lediglich die Materialkosten musste man aufbringen. „Das zeugt unter anderem von dem großartigen Zusammengehörigkeitsgefühl, das die Feuerwehr immer auszeichnete“, lobt Markus Klein, seit Anfang dieses Jahres 1. Vorsitzender. „Alle helfen zusammen.“

Denn nicht nur zu Einsätzen und Übungen trifft man sich: Legendär

sind zum Beispiel die mehrtägigen Ausflüge, die die Kameraden bereits vor 48 Jahren auch nach Hamburg führten und an denen traditionell viele Mitglieder teilnehmen. Auf Hamburg

**Aus jedem Haus in Neuenschwand kommt mindestens ein Mitglied.**

Markus Klein,  
1. Vorsitzender

war man gekommen, weil der damalige 1. Kommandant einer Hamburger Feuerwehr jedes Jahr seinen Urlaub in Neuenschwand verbrachte. Dieser regte an, doch einmal in seine Heimatstadt zu fahren, und für die Wehr ist dieser Ausflug bis heute unvergesslich. Natürlich durfte man auch die dortige Feuerwehr besichtigen.

## Immer füreinander da

Jedes Jahr stellt die Feuerwehr außerdem den Orts-Christbaum auf und lädt zum Sommerfest ein. Am Volkstrauertag und an kirchlichen Festen beteiligt man sich rege. Der Zusammenhalt zeigte sich auch während der Pandemie: Ein Dutzend Mitglieder fertigten über 140 leckere Pizzen einmal in der Halle von Josef Kagerer und fuhren sie nach Bestellung im Dorf aus. „Der Teig hat gar nicht gereicht, so dass wir in einer Pizzeria welchen holen mussten“, erinnern sich Kagerer und Klein mit ihrem Helferteam.

Natürlich führt man regelmäßig Übungen durch und hält die Ausrüstung auf dem neuesten Stand. „Diese große Bereitschaft, das Maximale aus der Ausrüstung und den Aktiven herauszuholen, ist immer wieder ein Verdienst der Kommandanten, die jeweils lange Perioden der aktiven Wehr vorstanden; unter anderem Lothar Hartinger, Josef Kagerer, Stefan Haberl und aktuell seit sechs Jahren Andreas Steiner“, betonen die Vorstandsmitglieder.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal für so eine kleine Wehr ist ein AED, also ein Defibrillator, der in der Leitstelle gemeldet ist. Dies wurde durch Hubert Bauer bereits im Jahr 2005 initiiert. Einige Mitglieder, darunter Melanie Graf und auch Markus Klein, sind Notfall- oder Rettungssanitäter und sorgen für das nötige Fachwissen aus dem Rettungsdienst. In regelmäßigen Schulungen und Übungen konnten die weiteren Kameraden fachlich enorm weitergebildet werden, um Menschen und Leben zu retten.

„Wir wollen uns immer weiter verbessern“, versichert Klein. „Ob es um ein Fest geht oder um die verschiedenen Einsätze, bei dem man Leben retten muss – es soll etwas G’scheites sein.“

Und so freut man sich sehr auf das Jubiläumfest am 3. Mai, das im Rahmen des Florianstags gefeiert wird. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen. Den Gottesdienst wird Pfarrer Stefan Hackenspiel zelebrieren – übrigens seit diesem Jahr auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Neuenschwand.

## Programm Gründungsfest am 3. Mai

**16.15 Uhr:** Eintreffen der Gäste am Parkplatz vor der Halle „Bollwein Stadl“ in der Altenschwandner Str. 10

**16.30 Uhr:** Festzug zur Kirche Neuenschwand

**17 Uhr:** Gottesdienst durch Pfarrer Stefan Hackenspiel

Im Anschluss Festzug zurück zum „Bollwein Stadl“, Grußworte und Ansprachen, danach gemütliches Beisammensein mit Tombola und Barbetrieb und musikalischer Umrahmung durch die Band VA Blech. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



# Spargel -

## ein saisonaler Genuss

Die Spargelzeit ist kurz und dauert nur bis Juni. Die weißen oder grünen Stangen schmecken nicht nur gut, sondern sind auch sehr gesund.

Ob weiß oder grün, Spargel bringt nicht nur Abwechslung auf den Teller, sondern auch viele Vitamine und Mineralstoffe. Er passt perfekt in eine ausgewogene Ernährung und ist auch für Vegetarier und Veganer wertvoll.

Grüner Spargel unterscheidet sich in mehrerer Hinsicht vom weißen. Er wächst über der Erde und erhält durch Sonnenlicht seine grüne Farbe, was zu einem höheren Gehalt an Chlorophyll führt. Dieses enthält Antioxidantien, die zur Bekämpfung von freien Radikalen beitragen können. Grüner Spargel hat einen intensiveren Geschmack und ist knackiger.

Außerdem ist er reich an Vitaminen wie Vitamin C und Vitamin K sowie an Ballaststoffen. Zudem enthält er weniger Kalorien als weißer Spargel. Die Zubereitung ist unkompliziert; er kann roh in Salaten, gegrillt, in Olivenöl gebraten oder gedünstet genossen werden. Frischer Spargel sollte kühl und trocken gelagert werden. Idealerweise wird er innerhalb von zwei bis drei Tagen nach dem Kauf verzehrt. So bleiben die Nährstoffe größtenteils erhalten.

Unser Spargelgericht mit Pasta al dente, aromatischer Zitrone und würzigem Parmesan ist schnell zubereitet und man braucht nur wenige Zutaten – und das fertige Gericht schmeckt einfach köstlich.

### Gutes Gelingen und guten Appetit!



Foto: R. Ahrens

### Zitronen-Parmesan-Pasta mit grünem Spargel

#### Zutaten für 2 Personen:

1 Knoblauchzehe, 1 EL Olivenöl, 250 ml Gemüsebrühe, 1 Bio-Zitrone Saft und Abrieb, 400 g grüner Spargel, 250 g Spaghetti, 75 g Parmesan gerieben, 1 Ei

#### Zubereitung:

1. Knoblauch schälen und fein hacken. Öl in einer großen Pfanne erhitzen und Knoblauch darin für zwei Minuten anbraten. Mit Brühe und Zitronensaft ablöschen und zehn Minuten einköcheln lassen.

2. Währenddessen den Spargel waschen, holzige Enden entfernen und in mundgerechte Stücke schneiden. Nudeln nach Packungsanweisung al dente garen. Drei Minuten vor Ende Spargel zu den Nudeln geben und mitkochen lassen.

3. Parmesan, Ei und Zitronenabrieb in einer kleinen Schüssel vermischen.

4. Abgeschüttete Nudeln und Parmesan-Ei-Mischung in die Zitronensauce geben. Bei sehr kleiner Hitze vermischen und nach Geschmack noch einmal mit Salz und Pfeffer abschmecken.

#### Tipp:

Es ist sehr wichtig, dass man Nudeln, Sauce und Parmesan-Ei-Mischung auf ganz kleiner Hitze vermischt – sonst wird Rührei mit Nudeln daraus.

### Rezepte gesucht

Liebe Bodenwöhrer, habt ihr ein gutes Rezept? Von der Oma überliefert, vielleicht mit einer kleinen Geschichte dazu? Oder ein bewährtes Gericht, das der ganzen Familie schmeckt? Dann lasst uns daran teilhaben und schickt es uns bitte, am besten mit einem Foto:

[hammerblatt@bodenwoehr.de](mailto:hammerblatt@bodenwoehr.de)

Jedes veröffentlichte Rezept wird mit einem kleinen Geschenk belohnt.

# „Komm, mach MINT“

Im Bahnhofsgebäude wird das Technikerlebniszentrum des Landkreises entstehen. Die neue MINT-Managerin hat große Pläne.

Das neue Technikerlebniszentrum (TEZ) in Bodenwöhr setzt sich zum Ziel, insbesondere junge Menschen für MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern.

„Wir möchten Kindern und Jugendlichen eine Plattform bieten, um ihre Ideen in die Tat umzusetzen, aber auch neugierig zu sein, wenn es beispielsweise um naturwissenschaftliche Experimente geht“, erklärt Brunhild Thomes, MINT-Managerin der Lernenden Region Schwandorf e. V.

Die Abkürzung MINT wird mit diesen vier Bereichen in Verbindung gebracht und definiert den Rahmen für die angebotenen Kurse im TEZ. Brunhild Thomes übersetzt das „M“ jedoch zusätzlich auch mit „Mensch sein“ oder „Menschlichkeit“. Diese Perspektive überrascht zunächst, doch sie erläutert: „Kreativität, soziales Denken und Empathie sind zutiefst menschliche Eigenschaften und spielen in vielen ‚Technik-Projekten‘ eine entscheidende Rolle.“

Das Technikerlebniszentrum soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch

stets Raum für kreative Entfaltung und gemeinsames Gestalten und Erleben bieten. Ob beim Bau kleiner Roboter, beim Experimentieren mit elektroni-

**Wir wollen Kinder und Jugendliche ermutigen, kreativ und selbstwirksam zu sein.**

Brunhild Thomes  
MINT-Managerin

schen Schaltungen oder bei der Verbindung von IT und Naturwissenschaften in kleineren Projekten. Durch die enge Verzahnung von Technik und Natur, gerade am Standort Bodenwöhr,

sowie die Förderung von MINT-Kompetenzen werden Kinder und Jugendliche dazu ermutigt, kreativ und selbstwirksam zu sein. So sollen sie mit einem breiten Verständnis für Technologie und Nachhaltigkeit die Herausforderungen der Zukunft meistern. „Unser Ziel ist es, einen Beitrag zu einer gut ausgebildeten, zukunftsorientierten Nachwuchsgeneration zu leisten“, schließt sie ab.

Die Bürger von Bodenwöhr und der Region sind herzlich eingeladen, sich zu melden.

#### Kontakt:

Brunhild Thomes, MINT Management  
09431 471-971,  
[brunhild.thomes@lernreg.de](mailto:brunhild.thomes@lernreg.de)



## Wöhrchens Wörtchen

Dinge lernt man am besten, indem man sie ausprobiert. Das weiß sogar ich altes Seeungeheuer. Und was werden erst die Kinder in diesem Technikerlebniszentrum alles lernen und erleben? Die werden staunen. Ich bin ja gespannt, was sie mir dann erzählen. Denn besuchen werden sie mich bestimmt, schließlich bietet auch mein See jede Menge zum Forschen und Experimentieren. Meine Fische, Insekten, Vögel und Pflanzen hier sind doch so schön und so interessant – schließlich ist ein See eine ganz eigene Welt und ein Wunderwerk der Natur. Und von der Natur kann man so viel lernen und dabei auch noch Spaß haben. Schon heuer wird es spannend, wenn ein Holzkinderhaus gebaut wird, mit ganz viel von dieser modernen Technik und spielerisch.

Liebe Bodenwöhrer, macht also alle mi(n)t bei dem Technikerlebniszentrum. Habt ihr Ideen? Dann meldet euch doch, es gibt nun sogar eine eigene Managerin für uns. Das ist doch toll. Ich freue mich darauf. Bis dahin wünsche ich euch einen schönen Sommer. Und ihr wisst ja: Besucht mich mal wieder.

Euer Wöhrchen  
Seeungeheuer



Ein Smart-Home-Projekt für ein Holzkinderhaus wird schon dieses Jahr umgesetzt, wie MINT-Managerin Brunhild Thomes verrät.  
Foto: Privat



Das Bahnhofsgebäude in Blechhammer ist der ideale Standort.  
Foto: G. Hoffmann

# Miteinander forschen, basteln und mit Spaß die Natur entdecken

Eine neue Serie im Hammerblatt beschäftigt sich mit dem geplanten neuen Technikerlebniszentrum des Landkreises im Bahnhofsgebäude.

Liebe Kinder, bald dürft ihr in Bodewöhr nach Herzenslust forschen, entdecken und Spaß haben. MINT, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kann so spannend sein.

Wollt ihr später einmal beruflich auf einem dieser Gebiete tätig werden? Der Film, der sich hinter dem auf Seite 23 stehenden QR-Code verbirgt, zeigt dir die Möglichkeiten im Landkreis Schwandorf in MINT-Berufen. Euch jungen MINT-Talenten bietet sich nämlich im Landkreis eine große Auswahl.

## Die Natur als Vorbild

Mensch und Natur sind seit jeher eng verbunden. Wir genießen die Natur oder nutzen die Kraft von Pflanzen zur Heilung. Darüber hinaus liefert uns die Natur Sauerstoff und Lebensmittel, und damit die Grundlage für unsere Existenz. Wir Menschen versuchen, uns natürliche Abläufe abzuschauen und die Prozesse auf Dinge anzuwenden, die uns den Alltag erleichtern oder verbessern sollen. Dies nennt man auch Bionik. Auf Basis der Bionik haben wir inzwischen eine Vielzahl von Technologien entwickelt, beispielsweise Flugzeuge (inspiriert von Vögeln). Und auch die natürlichen Kreislaufprozesse haben wir uns zu Nutzen gemacht, beispielsweise bei der Entwicklung von Biogasanlagen oder bei der Entwicklung und dem Einsatz von Medikamenten in der Medizin.

Die Natur gibt uns die Möglichkeit, Dinge besser zu verstehen und uns für neue Ideen und Erfindungen inspirieren zu lassen. Jetzt im Frühling wachsen neue Pflanzen – und es macht Spaß, ihnen dabei zuzusehen oder sie gar selbst zu säen.

Die Schüler der Grundschule Bodewöhr sind begeistert von Naturwissenschaften und Technik.  
Foto: R. Ahrens



Von der Natur kann man viel lernen. Sie ist vor allem auch unsere Lebensgrundlage.

stockfoto@Irina

# Samenbomben einfach selbst machen

In der ersten Folge geht es um Natur, Botanik und Gewächse. Dazu stellen wir selbst Samenbomben her. Viel Spaß!

## Das brauchst du:

- 5 Teile Blumenerde
- 4 Teile Tonpulver (Schützt die Saatkugel vor Vögel und Insekten)
- 1 Teil Samen
- 1-2 Teile Wasser

Außerdem werden eine große Schüssel oder ein Eimer und ein Rührlöffel benötigt.

## So funktioniert es:

- 1** Siebe die Erde und vermische sie mit den Samen. Dann rührst du das Tonpulver ein und vermengst alles gründlich.
- 2** Gib ganz langsam gerade soviel Wasser dazu, dass sich die Masse gut miteinander verbindet. Sollte die Masse zu flüssig sein, kannst du noch etwas Tonpulver und Blumenerde dazugeben.
- 3** Forme die Masse zu walnussgroßen Kugeln.
- 4** Breite deine Kugeln nun auf einer Unterlage, z. B. Zeitungspapier, aus und lass sie für 1-3 Tage in der Sonne gut trocknen. Vergiss nicht, deine Kugeln immer wieder zu wenden, damit diese gleichmäßig trocknen können. Lege deine Saatkugeln nicht auf die Heizung und föhne sie auch nicht.
- 5** Deine Kugeln sind nun fertig zum Auswerfen in den Garten – am besten wirfst du sie im Frühjahr aus. Du kannst diese auch bis zu zwei Jahre bei kühler, trockener Lagerung aufbewahren.



Hier findest du weitere Bastelanleitungen, Spiele und Tipps für die Freizeit.



stockfoto@sasisom, liliya

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Gemeinde Bodenwöhr  
Schwandorfer Str. 20,  
92439 Bodenwöhr  
09434/9402-0  
info@bodenwoehr.de

### Öffnungszeiten:

Montag – Freitag  
8:00 – 12:00 Uhr  
Montag  
14:00 – 16:00 Uhr  
Donnerstag  
14:00 – 17:30 Uhr

### Auflage:

2700 Stück

### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

© Copyright: Gemeinde  
Bodenwöhr (Texte, Fotos,  
Pläne, Illustrationen, Info-  
grafiken, etc.)

### Objektleitung/ Verantwortlich für den Inhalt:

1. Bürgermeister  
Georg Hoffmann  
Gemeindeverwaltung

### Redaktion und Texte:

Renate Ahrens

### Konzept/Gestaltung:

Werbeagentur  
Media Concept  
0179/1397084

### Druck:

Druckerei Flierl  
Kümmersbruck

### Bei Anregungen oder Fragen zum

### HAMMERBLATT

### wenden Sie sich bitte an:

Gemeinde Bodenwöhr  
Schwandorfer Str. 20,  
92439 Bodenwöhr  
09434/9402-0  
info@bodenwoehr.de

Oder Sie schreiben  
eine E-Mail an:

hammerblatt@bodenwoehr.de



Bis zum  
nächsten Mal !

